



Ländersteckbrief

Land:	ZA Südafrika
Hauptstadt:	Pretoria / Kapstadt / Bloemfontein
Einwohnerzahl:	60 Mio.
Region:	Afrika
Wirtschaft:	Schwellenland, größte Volkswirtschaft Afrikas
Regierungsform:	Präsidentielle Demokratie
Komitee bei BarMUN:	Generalversammlung (GA)
Besonderheit:	Einziges afrikanisches BRICS-Mitglied, Führungsrolle in der Afrikanischen Union

Zusammenfassung:

Südafrika ist die stärkste Wirtschaft Afrikas und spielt eine Schlüsselrolle in der Afrikanischen Union und im BRICS-Bündnis. Das Land kämpft mit massiver Ungleichheit als Erbe der Apartheid.

Standpunkte zu den BarMUN 2026 Themen

Thema GA: Globale Bildungsungleichheit & Bildungsgerechtigkeit

Generalversammlung

Südafrika kämpft mit großen Bildungsungleichheiten als direktes Erbe der Apartheid. Die Regierung setzt auf massive Bildungsinvestitionen, fordert aber internationale Unterstützung für afrikanische Bildungssysteme.

Kernpositionen:

- Überwindung des Apartheid-Erbes erfordert gezielte Bildungsinvestitionen
- Starke Unterstützung für den African Union Education Strategy
- Forderung nach Schuldenerlass für bildungsinvestierende Länder
- Betonung von Qualität statt nur Quantität in der Bildungsexpansion
- Unterstützung für afrikanische Hochschulen und Forschungskapazitäten

Thema SR: Nukleare Nichtverbreitung & Abrüstung

Sicherheitsrat

Südafrika ist kernwaffenfrei – als einziges Land der Welt hat es sein Atomwaffenprogramm freiwillig aufgegeben. Diese besondere Erfahrung macht Südafrika zu einem glaubwürdigen Verfechter nuklearer Abrüstung.

Kernpositionen:

- Einzigartiges Beispiel freiwilliger nuklearer Abrüstung weltweit
- Starke Forderung nach universeller NPT-Mitgliedschaft
- Unterstützung für atomwaffenfreie Zone Afrika (Pelindaba-Vertrag)
- Kritik an langsamen Abrüstungsfortschritten der P5
- Betonung des humanitären Aspekts nuklearer Waffen

Thema SK: Gerechte Klimafinanzierung für den Globalen Süden

SK Klima & Umwelt

Südafrika ist stark von Klimawandel betroffen (Dürren, Wasserknappheit) und gleichzeitig von Kohle abhängig. Das Land fordert faire Übergangshilfe für kohlereiche Entwicklungsländer.

Kernpositionen:

- Gerechter Übergang (Just Transition) muss von reichen Ländern finanziert werden
- Keine einseitigen Kohlephase-out-Forderungen ohne Finanzierungszusagen
- Forderung nach Technologietransfer für erneuerbare Energien
- Unterstützung für afrikanische Klimaanpassungsmaßnahmen
- Ablehnung von Klimaschutzbedingungen an Entwicklungshilfe